

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 30.

Donnerstag den 30. Januar.

1851.

Landtagsverhandlungen.

Einundachtzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 28. Januar.

Auch die heutige Sitzung dauerte bis in die dritte Stunde. Nachdem gestern die allgemeine Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen und Zusätze zu dem Volksschulgesetze betreffend, vom 6. Juni 1835, beendet worden, wendete man sich heute zu der speciellen Verhandlung und zwar zunächst über die §§. 1 und 2 des Entwurfs, welche in der Debatte zusammengefaßt wurden. Bei §. 1 ist die Majorität der Deputation damit einverstanden, daß das zu Geldwerth angeschlagene jährliche Gesamteinkommen eines ständigen Lehrers in der Regel nicht unter 150 Thlr. betragen soll, während ein Mitglied der Deputation (Heyn) dasselbe auf 140 Thlr. reducirt wissen will. Dagegen schlägt die gesammte Deputation vor, den §. 1 dahin abzuändern, daß nur solche Lehrer Anspruch auf diesen Gehalt haben sollen, deren Schule gewöhnlich bis 60 Kinder (anstatt 50, wie die Vorlage will) zähle. Im Uebrigen hat die Deputation gegen diesen Paragraphen nichts eingewendet. Bei §. 2 ist sie „unbedingt“ der Ansicht, daß bei Gewährung der Zulagen an die Schullehrer das Communalprincip als Regel festgehalten werde, und daß die Staatscasse nur dann subsidiarisch einzutreten habe, wenn vollkommen erwiesenes Unvermögen der Gemeinde vorhanden sei. Sie beantragt daher in dieser Beziehung außer der durch die Veränderung des §. 1 nothwendig gewordenen redactionellen Abänderung eine diesem Grundsatz entsprechende bestimmtere Fassung des §. 2. Mit dem behufs dieser Zulagen in §. 2 aufgestellten Staffelsystem hat sich zwar die Deputation im Principe einverstanden erklärt, jedoch über die Scala selbst sich nicht zu einigen vermocht. Es sind hier vielmehr drei verschiedene Ansichten vorhanden. Die Majorität der Deputation nämlich stimmt unbedingt für die Regierungsvorlage, welche für die Lehrer (von deren 25. Lebensjahre an gerechnet) eine Zulage in der Art beantragt, daß deren Gehalt nach 5 Dienstjahren bis auf 160, nach 10 Dienstjahren bis auf 180, nach 15 Dienstjahren bis auf 240 Thlr. ansteigen soll, da sie für einen Schulmann, der 15 Jahre sein Amt tüchtig verwaltet und bereits das 40. Lebensjahr angetreten hat, einen Gehalt von 240 Thalern nicht für zu hoch erachten kann. Der Abg. Dehme dagegen will statt der Sätze der Regierungsvorlage 160, 190 und 220 Thlr., — der Abg. Heyn 160, 180 und 200 Thlr. gesetzt wissen. — Was den Schlusantrag des §. 2 (die Berufung der Lehrer zu einträglichen Stellen) betrifft, so hat die Deputation denselben zu beengend gefunden und dafür folgende Fassung vorgeschlagen: „Collatoren dürfen in Schulstellen von 180—240 Thlr. Einkommen nur solche Lehrer berufen, welche im Dienstalter von wenigstens 5 Jahren, in höher besoldete, welche im Dienstalter von wenigstens 10 Jahren stehen. Ausnahmen hiervon hängen von der Genehmigung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts ab.“ In Bezug auf die von der Deputation festgehaltenen Grundsätze hinsichtlich des Communalprinzips schlägt dieselbe schließlich noch vor, den Antrag in die ständische Schrift aufzunehmen: „die hohe Staatsregierung wolle nur nach den genauesten Erörterungen über die Unzulänglichkeit der Gemeindegeldmittel und darüber, ob die letztern nach jeder Seite hin vollständig erschöpft seien, die Aushülfe des Staats gewähren.“ Zu diesen beiden §§. waren gestern, wie sich der Leser aus unserm Bericht erinnert, zwei Amendements gestellt worden, das eine vom Abg. Haberkorn, welches rücksichtlich der in den §§. festgesetzten

Gehaltserhöhungen, „insoweit dazu die einzelnen Gemeinden verpflichtet sein sollen“, das Jahr 1851 als Normaljahr angenommen wissen will, mit dem Zusatz: „daß die Gewährung sonstiger Unterstützungen aus der Staatscasse dadurch nicht ausgeschlossen werden solle.“ Das andere vom Abgeordneten v. Rostk eingebraachte Amendement will, daß die §§. 1 u. 2 gänzlich wegfallen und an deren Stelle eine auf eine bestimmte Summe gerichtete Geldforderung im Budget aufgenommen und bewilligt werde. Der erstgenannte Antrag des Abg. Haberkorn war bei der gestrigen Berathung der ersten Deputation zur Begutachtung zugewiesen worden. Heute erklärte nun dieselbe durch den Referenten Dr. Kunzsch, daß sie die Ablehnung des Antrags anrathen müsse, den auch der Regierungscamm. Dr. Hübel als möglicher Weise dem Interesse der Landschulen und der Lehrer schädlichen bekämpfte. Die über den vorliegenden ziemlich reichhaltig angewachsenen Stoff eröffnete Discussion war eine ziemlich lebhaft, an der sich eine große Anzahl von Sprechern betheiligte. Schon vorher hatten sich nicht weniger als vierzehn Abgeordnete zum Wort gemeldet, welche in verschiedenem Sinne ihre Meinung äußerten. Im Ganzen schien die Stimmung der Regierungsvorlage, obgleich dieselbe eine Verbesserung des Lehrerstandes und somit des Volksschulwesens überhaupt anbahnt, nicht günstig, und da Vieles aus der gestrigen allgemeinen Berathung wiederholt wurde, so schritt die heutige um so langsamer vor, als ihr durch zwischen tretende Anträge wieder neuer unvorhergesehener Stoff zugeführt wurde. Von diesen führen wir zunächst folgenden vom Abg. v. d. Beeck gestellten an: „Die von der Kammer genehmigten höhern Gehalte der Schullehrer treten erst mit dem Jahre 1852 ins Leben; die hohe Staatsregierung wird jedoch ermächtigt, die schon im laufenden Jahre bewilligten 22,500 Thlr. einschließlich der schon in dem frühern Budget postulirten 16500 Thlr. zur Verbesserung der Schullehrergehalte aus Staatsmitteln zu verwenden,“ ein Antrag, der sich im Laufe der Debatte erledigte. Hinsichtlich der obenangeführten aufsteigenden Scala der Gehalte erklärte Abg. Heyn, daß er seine Vorschläge bei §. 2 (160, 180, 200 Thlr.) fallen lasse und sich der von Dehme aufgestellten Scala (160, 190, 220 Thlr.) anschließe, so daß sich die frühern drei verschiedenen Ansichten auf zwei reduciren. Lebhafteste Anfechtung erlitt die Gesetzentwurf durch die Abgg. Rittner und Planitz, welche ihre gestern geäußerten Bedenken weiter begründeten. Nachdem Unger bei Gelegenheit der Aeußerung einiger subjectiven Ansichten den Rostk'schen Antrag ebenfalls in Schutz genommen, dagegen Abg. Sachse in längerem Vortrage seine Gründe entwickelt, aus denen er für die Vorlage stimmen werde, die Kunzmann bekämpfte, ergriff Regierungscamm. Hübel das Wort, um auf dem Grunde seiner gestern dargelegten Berechnung die verschiedenen gegen den Gesetzentwurf gemachten Einwendungen zu widerlegen. Hierauf beantragte Abg. v. Rostk, „daß die Schullehrer nicht berechtigt sein sollen, nach einer gewissen Dienstzeit auf höhere Besoldung Anspruch zu machen, sondern daß die mindestbesoldeten Lehrer verschiedenen Gehalts in drei Classen eingetheilt werden und daß das Aufrücken in denselben nur nach den Dienstjahren erfolge.“ Die Kammer unterstützte aber diesen Antrag nicht genügend. Auch Abg. Haberkorn stellte im Laufe der Debatte einen Antrag, der sich auf die Hilfslehrer bezog und den wir weiter unten mittheilen. Weiter seine Ansichten bei nochmaligem Sprechen motivirend, beantragte er ferner zu den beiden §§. mehrere Einschaltungen, welche in denselben klarer hervortreten lassen sollten, daß das Gesetz nicht bloß auf die Land-, sondern auch auf die Stadtschulen anzuwenden sei, fand jedoch dabei keine Hin-

reichende Unterstützung. Auf eine Frage Ungers, ob das, falls es Annahme fände, die contencativen Verhältnisse zwischen Lehrern und Gemeinden ändere, antwortete der Regierungskommissar verneinend, und nachdem noch verschiedene Danksprüche unter einzelnen Abgeordneten, die gegen einander ihre Meinungen geäußert (v. Rostig, Kötz, Rittner, Riedel), beseitigt worden waren, bemerkte noch Staatsminister v. Beust dem Abg. Rittner gegenüber, daß er gestern nicht „Ansprüche“, sondern „Wünsche“ geäußert, die wohl gerechtfertigt seien. Schließlich verteidigte sodann der Referent noch das Gutachten der Majorität der Deputation, worauf noch die Fragestellung Veranlassung zu einer verlängerten Debatte gab. Endlich erfolgte die Abstimmung, welche folgendes Resultat ergab:

Zuerst wurde der Rostigsche obenangeführte erste Antrag gegen 11 Stimmen abgelehnt, hierauf der Heynsche Minoritätsantrag (den Minimalgehalt auf 140 Thlr. herabzusetzen) mit 22 gegen 21 angenommen, desgleichen der Vorschlag der Deputation statt „50 Kinder“ 60 zu setzen, einstimmig und sodann der ganze Paragraph mit Ausschluß des Haberkornschen Zusatzes: „die Höhe des Gehalts der Hülfslehrer, welche die Gemeinde anstellt, bestimmt die Collatur“, welcher mit 38 Stimmen abgelehnt ward, mit den beschlossenen Modificationen gegen eine Stimme (Rittner) genehmigt. §. 2 fand mit Ausnahme der von der Regierung beantragten und von der Majorität der Deputation bevorzugten Scala, wogegen der Vorschlag der Minorität gegen 6 Stimmen angenommen ward, nach den Vorschlägen der Deputation gegen 3 Stimmen Genehmigung. Die Fortsetzung der Berathung findet morgen Vormittag statt.

Retros.

(Fortsetzung.)

John Macdonald, brit. General-Lieutenant und General-Adjutant.

Vice-Admiral Donald Hugh Mackay, ein verdienter Veteran der Flotte, st. am 26. März in London.

Dr. Karl Otto von Madai, ord. Prof. d. R. in Gießen, früher in Freiburg, auch in Dorpat und Kiel (die Familie stammte aus Ungarn), geb. am 23. März 1809 bei Halle und studierte daselbst, st. am 4. Juni in Gießen.

Dr. Marchand, ord. Prof. der Chemie in Halle, starb am 2. August das.

Professor Marjolin, eine der ärztlichen Celebritäten in Paris, st. Anf. März das.

John Marshall, Contre-Admiral der blauen Flagge (der dritten im Rang), st. Anf. October in Wales in Folge eines Sturzes mit seinem Wagen, 66 J. Er diente ein halb Jahrhundert auf der engl. Flotte, zuletzt als Commandant der Fregatte „Isis“ auf der Station am Cap.

Marvy, berühmter franz. Landschaftsmaler, st. im Novbr. in Paris.

Theodor Mattenheimer, qu. Conservator der k. Gemäldegalerie, rühmlichst bekannt als Restaurateur alter Gemälde, Blumen- und Früchtemaler, Sohn des ehemal. Bamberger Hofmalers M. und auch daselbst geboren, starb am 28. Mai in München.

Professor Mau st. am 21. August in Kiel.

v. Maucier, würtemb. Geschäftsträger in Paris, st. das. im Mai.

Der bekannte irische Romanschriftsteller Maxwell, früher Hauptmann in der Armee, später Prediger in Connaught, starb am 29. Decbr. in Wexford.

Victor Mechetti, k. k. Hof- Kunst- und Musikalienhändler, Inventur- und Schätzungscommissar des Handelsgerichts, Custos der italien. National-Congregation, st. am 25. Juli in Wien, 75 J.

Derselbe, Chef der berühmten Musikhandlung V. Mechetti am Carlo, war der Restor des deutschen Musikhandels.

Dr. Ludwig Walrad Medicus, bayer. Hofrath und ord. Professor der Land- und Forstwissenschaft, so wie der Technologie, auch außerord. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München, st. am 18. Sepbr., 79 J.

Johann Gottlob Mende, der rühmlich bekannte Orgelbauer, st. am 14. August in Leipzig, 63 J.

Baron von Menneval, Privatsecretair des Kaisers Napoleon, st. im April in Paris, 78 J.

Dr. Carl Helwig Merkel, der bekannte Schriftsteller, einer der besten Zeitgenossen aus der blühenden Periode der deutschen Literatur, 1786 in Lohland geb., st. am 28. April auf seinem Landgute bei Roslak.

Mettenius, aus Frankfurt stammend, welcher in Brüssel zu hohem Ansehen gelangt und mehrere wichtige Posten in der Handelswelt bekleidete, war in den letzten zehn Jahren Bankier des Königs, st. im Januar in Brüssel.

Obergerichtsrath Stephan Mey, früher Bürgermeister in Mainz, st. am 10. Novbr. Er war Präsident des Veteranenvereins.

John Peniston Milbank, der den Baronetstitel von seinem Oheim Sir Ralph, dem Schwiegervater Lord Byrons, geerbt, st. am 27. Juli auf seinem Landsitz Halmaby in Yorkshire, 83 J.

Mintosh, einer jener Musik-Enthusiasten, wie sie von E. T. A. Hoffmann mit Meisterschaft gezeichnet wurden, war ein Hochländer von Geburt und von Profession ein Seigenmacher, st. am 18. Decbr. in Dublin in Noth und Elend, ohne daß er einem seiner Freunde gestattet hätte, sein Zimmer zu betreten.

Florian Moerdes, der bekannte badische Minister des Innern während der Revolutionszeit, st. auf einer Reise nach dem Westen von Amerika an der Cholera.

Viceadmiral de Moëges, einer der ausgezeichnetsten Officiere der französischen Marine, st. Anf. Juli in Passy.

Graf Mollat, gewesener Finanzminister, st. im April in Paris, 92 J.

General Mollat, der lange Zeit in Afrika gedient und bei der römischen Expedition ein Commando hatte, st. Anf. Juli in Paris.

Graf Moltke, Sohn des dänischen Premierministers, st. Anf. Novbr. im Lazareth in Glensbürg am Typhus.

Alexis de Montell, Verfasser der „Histoire des Francais des divers Etats“, ein Werk, wofür er seiner Zeit den großen Gobertischen Preis von 10,000 Fr. erhalten hat, st. Anf. März in Paris.

General Graf v. Monthion, Ex-Vair von Frankreich und Generalstabschef in der großen Armee, st. am 7. Sept. in Paris.

v. Moretti, päpstl. General-Consul für Triest und das Küstenland, Major in der römischen Marine, st. am 16. Decbr. in Triest.

Prof. Dr. K. E. Morstadt, durch juristische und nationalökonomische Schriften bekannt, st. am 10. Jan. in Heidelberg, 58 J.

J. v. Muralt aus Zürich, erster reformirter Prediger und Gründer einer Erziehungs-Anstalt seit 1810 in Petersburg, st. das. am 28. Februar.

Prinz Moritz von Nassau, österr. Oberst, Bruder des Herzogs von Nassau, geb. am 21. November 1820, st. am 23. März in Wien.

Dr. August Neander, Ober-Consistorial-Rath und ordentlicher Professor der Theologie, geb. zu Göttingen am 16. Jan. 1789, st. am 14. Juli in Berlin.

Freiherr v. Neumanns, pension. Regierungs-Director, st. am 7. October in Speyer, 66 J.

Francisco Nenci, geb. am 19. April 1780 in Siena, Director der dortigen Kunstschule, st. am 15. März.

Capitain Newbold, einer der ausgezeichnetsten indischen Geographen und Assistent des britischen Residenten in Hyderabad, st. am 29. Mai in Madabulwar.

Major Nentz, der frühere Commandeur des Lübecker Contingents, st. am 12. Februar in Lübeck.

Dr. Friedrich Christian Nonweiler, quiescirtter Superintendent der Provinz Rheinhessen, war 48 Jahre lang Seelsorger der von ihm gegründeten protestantischen Gemeinde in Mainz, st. am 7. Mai das.

Soll- und Steuer-Director Hans Karl Friedrich von Nostitz-Drzewicki st. am 30. April in Dresden, 43 J.

Prof. Friedrich August Nöffel st. am 11. April in Breslau.

Sehmerath Freiherr v. Oberkamp (1843—47 Bundestags-Gesandter in Frankfurt), st. am 2. August in München.

Adam Dehlenschläger, der berühmte Dichter, geb. am 14. November 1779 in Frederiksberg bei Kopenhagen, st. am 21. Jan. in Kopenhagen.

Dr. Dertel, quiescirtter Gymnasial-Professor, bekannt als Uebersetzer lateinischer Classiker und namentlich als Schriftsteller über die Wasserheilkunde, st. Ende Mai in Innsbruck, 85 J.

Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este, k. k. Marschall, zweiter Sohn des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich und der Erzherzogin Beatrix, geb. am 25. April 1781 zu Modena, st. am 5. November zu Ehrenwert bei Gmünd.

Robert Dudley D'Liver, Admiral von der rothen Flagge, der schon im Jahre 1779 in die englische Marine eingetreten, st. Anfang September in Dublin.

Geheimrath Joachim Friedrich Freiherr v. Diterstedt, ehem. preuß. Gesandter an den Höfen von Carlshuze, Darmstadt und Nassau, geb. am 11. December 1769 auf dem Stammschloße Rangsdorf bei Berlin, st. am 27. März in Baden-Baden.

Der pension. großherzogl. hessische General-Lieutenant Graf von D'yeu st. im März im Kanton Waadt, 79 J.

General Hercules Rowland Pakenham, Schwager Wellingtons und Bruder des Generals Pakenham, der in New-Orleans fiel, st. am 7. März auf seiner Landstube in der Grafschaft Antrim, 70 J. War bei der Belagerung und Einnahme von Kopenhagen und zeichnete sich in den pyrenäischen Feldzügen aus; ward bei Bimiera und bei dem Sturme auf Badajoz verwundet. Zuletzt war er Gouverneur von Portsmouth.

Graf Don Pedro de Sousa-Holstein, seit 1823 Marquis, und seit 1833 Herzog von Palmella, portugies. Staatsminister, ein directer Abkömmling Alfonso's III., Königs von Portugal, so wie auch des herzogl. Hauses Holstein, st. am 12. October in Lissabon, 69 J.

Josef Friedrich Freiherr von Palombini, österreichischer Feldmarschall-Lieutenant, st. am 25. April in Grochwis in Preußen, 75 J.

v. Pange, gewesener Pair von Frankreich, st. am 5. October auf seinem Schloß zu Pange.

Oberappellationsrath Dr. Paulsen in Jena ward in der Nähe der Stadt am 10. November auf freiem Felde todt gefunden; wurde am 9. dess. Mon. Abends vermist.

Stefano Pavesi, Opern-Componist, der mehr als 60 Opern und eben so viele Kirchenmusiken geschrieben, starb am 28. Juli in Crema, 72 J.

Sir Robert Peel, geb. am 5. Februar 1788 auf dem Familiengute Chamber-Hall bei Bury in Lancashire, als der älteste Sohn eines reichen Fabrikanten, st. am 2. Juli in London in Folge eines unglücklichen Sturzes vom Pferde fast an derselben Stelle, an welcher 1830 sein Vater durch einen ganz gleichen Unfall einen Genickbruch erlitt und sein Leben endete. Gegen den Willen seiner Partei setzte er 1829 die Emancipation der Katholiken, und 1846 die Abschaffung der Korngesetze durch. Ward am 9. Juli im Familiengrabe in der Pfarrkirche von Drayton Raffet beigesezt.

Freiherr Huber v. Penig, pens. österr. Oberst, st. am 5. Juni in Innsbruck.

Carlo Martone Pettiti di Moreto, geb. am 21. October 1790 in Piemont, st. am 10. April in Turin. Bekleidete mehrere Staatsämter und war als politischer Schriftsteller einer der Vorkämpfer der gemäßigten Meinung gegen den andringenden Radicalismus.

Lord Peere, von der englischen Pairie (Katholik und Whig), st. Anf. Juli, 57 J.

Dr. Friedrich Erdmann Petri, kurhess. Kirchenrath, Metropolitan, Schulinspector, geb. am 20. October 1776 in Haugen, ward 1803 Vice-Director des Schullehrer-Seminars zu Dresden-Friedrichstadt, 1805 Professor am Lyceum zu Fulda, 1807 Vicar der dortigen evangelischen Gemeinde, auch bekannt als Herausgeber des Handbuchs der Fremdwörter, starb am 12. Juni in Fulda.

Regierungspräsident Petri st. am 10. März in Detmold, 76 J. **Generalmajor Karl Theodor Freiherr v. Pflumern**, Festungs-Commandant von Landau, st. am 31. Mai in Folge eines Weinbruchs, 64 J.

Professor und Senator Giuseppe Pianigiani st. am 23. Octbr. in Siena.

General Pictet-Michel, in sardin. Diensten, st. am 21. Jan. in Genf, 56 J.

Heinrich August Pierer, herzogl. sächs. Major a. D., Herausgeber des bekannten Universal-Lexikons, geb. 1793 zu Altenburg, st. das. am 12. Mai.

General Baron v. Pinteville, vormalig Oberst der napoleonischen alten Garde, st. am 7. September in Paris, 80 J.

Graf Karl Piper, oberster Kammerjunker und Generalmajor, st. Ende December in Stockholm, 83 J.

M. Hans Friedrich Pohl, Professor der Oekonomie und Technologie, geb. zu Peraus bei Sorau in der Niederlausitz am 19. Juli 1770, st. am 19. Februar in Leipzig.

Franz Pokorny, Theaterdirector in Wien, st. das. am 5. August, 53 J.

J. J. M. del Pont, ehem. Finanzminister des Don Carlos.

Mrs Jane Porter, bekannt als Verfasserin vieler Novellen und Romane, st. Ende Mai in Bristol, 74 J.

Gräfin Louise v. Praschna, Sternkreuz-Ordens- und Hofdame der Kaiserin Mutter, st. am 13. Juni in Salzburg.

Prokopowitsch, der bekannte Viehzüchter und Begründer der Schule für Bienenzucht auf seinem Gute Paltisch bei Baturino in Rußland, st. das. am 22. März, 76 J.

General v. Prondzynski, während des Aufstandes 1830—31 Chef des Generalstabes in der poln. Armee, st. Ende August in Roderney.

Dr. Prout, verdienstvoller Arzt und Naturforscher, st. Anfang April in London.

Dr. Adolph Purtscher, ehem. Reichstags-Abgeordneter, st. am 4. April in Windisch-Matrey, 32 J.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.; letzterer Zug mit Ueberrachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.
Anschlüsse in Hof: a) nach München Güterzug Morgens 5 1/2 U.; b) nach Nürnberg Personenz. Nachm. 1 1/2 U.; c) nach Lichtenfels Güterz. Nachm. 2 1/2 U.
- 2) nach Berlin über Götzen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U.
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 U.; c) nach Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 U.
- 3) nach Berlin über Röderau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, combin. Personenz. u. Güterz. Mittags 12 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 4) nach Dresden über Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 1/2 U. mit Ueberrachten in Riesa.

- Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Zimmritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds 7 U.
- " in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Krippen (Schandau) Morgens 7 (Sonnt. u. Festtags auch Vorm. 10 1/2 U.), Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10 1/2 u. Abds 9 1/2 U.; f) über Dippoldiswalde, mit Post gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U.
- Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 35 Minuten.
- " in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U.
- " in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 U.
- 5) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Gießen direct combin. Personenz. u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebendahin mit Ueberrachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/4, Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt.
- Anschlüsse in Halle: a) nach Götzen Morgens 6 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 1/2 U.; c) nach Eisenach, mit Ueberrachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach Erfurt Abds 6 1/4 U.
- " in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6 1/2 U.
- " in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 2 1/4 U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Köln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehentlich mit dem unter den Anschläffen bemerkten Uebernachren in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgns 6 1/2 U.; Güterz. Morgns 7 1/2 U.; Personenz. Mittgs 12 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachren in Cöthen, comb. Pers. u. Güterzug 9 1/2 U. Abends. Anschläge in Cöthen nach Bernburg Morgns 5 1/2, Nachm. 2 1/4 u. Abds 7 1/4 U.
 in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Köln, auch Paris u. London, durchgehend direct, Morgns 2 1/4 U.; b) über Potsdam nach Berlin Morgns 6, Vormitt. 10 1/4 u. Abends 5 1/4 U.; c) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgns 6 1/2 U. direct, Abends 5 1/2 Uhr aber mit Uebernachren in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgs 5 1/2 U. weiter geht; d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10 1/4 U. mit Uebernachren in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgs 7 U. auf Köln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4 1/2 U. mit Uebernachren in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgs 5 U., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weiter geht.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr, eine Portion Fleisch mit Gemüse 12 Pfennige.
Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 U.
Theater. Donnerstag den 30. Januar kein Theater.
 Freitag den 31. Januar (75. Abonnementsv.) **Die Nachtwandlerin.** Große Oper in 3 Acten. Musik von V. Bellini.

Vierzehntes
Abonnement-Concert
 im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
 Donnerstag den 30. Januar 1851.
Erster Theil. Ouverture zum Freischütz von C. Maria v. Weber. — Arie aus Israel in Aegypten von S. F. Händel,

gesungen von Frau v. Strantz. — Fantasie für das Violoncell von Kummer, vorgetragen von Herrn Fr. Grütz-macher (Mitglied des Orchesters). — Recitativ und Arie aus „la Donna del lago“ von Rossini, gesungen von Frau v. Strantz. — Concertstück für die Violine (Edur), componirt und vorgetragen von Herrn Concertmstr. Raimund Dreyschock.

Zweiter Theil. Symphonie von J. Rietz (G moll).
 Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 1/29 Uhr.
 Das 15. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 6. Febr. 1851.
Die Concert-Direction.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag den 2. Februar Vormittags 11 Uhr veranstaltet

A. E. Pratté, Harfen-Virtuos,

im grossen Saale der Buchhändlerbörse eine **musikalische Matinée**, worauf das kunstsinnige Publicum vorläufig aufmerksam gemacht wird. Programm wird morgen in diesen Blättern veröffentlicht.

Leipziger Börse am 29. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94	—	Magdebg.-Leipziger	209	—
Berlin-Anhalt La. A.	95 3/4	—	Sächs.-Schlesische .	93	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83 1/2	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 1/2-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	97 1/4	Preuss. Bank-Anth.	96	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	37 1/4	37	Oesterr. Bank-Noten	78 3/4	78 3/4
Leipzig-Dresdner .	135 1/2	—	Anh.-Dessauer Landesbank La. A. . . .	139 1/2	138 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	do. La. B.	117 3/4	117 1/2
do. La. B.	—	—			

Börse in Leipzig am 29. Januar 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 3/4	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 12	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %	v. 500 . . .	—	92 1/4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 % . . . auf 100	5 *)	—	—	do. do. à 4 1/2 %	v. 100 u. 25 -	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/4	Kaiserl. do. do. do.	5 *)	—	—	do. do. à 4 1/2 %	v. 500 . . .	—	101
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	4 7/8	—	—	- lausitzer do. . . 3 1/2 %	v. 100 u. 25 -	—	88
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	4 3/4	—	—	- do. do. . . 3 1/2 %	—	—	95 1/2
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	2 1/4	- do. do. . . à 4 1/2 %	—	—	100 3/4
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	108	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	Lpz.-Dr.E.-P.Obl. à 3 1/2 % pr. 100 1/2	—	—	108 1/2
à 5 1/2 %	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . 190	—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 1/2 %	—	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do. 100	—	—	—	Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 %	—	—	—
	2 Mt.	—	—					K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 1/2	k. S.	57	—	Staatspapiere, Actien etc.,				—	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 3/4	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 1/2	—	83 1/2	—	à 3 1/2 % im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 1/2 % à 500-	92 1/2	—	—	do. do. do. à 4 1/2 %	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—	do. do. do. à 5 1/2 % kleinere . . .	104	—	—	Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 1/2 F.	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	6. 19 1/2					Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 1/4	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.				—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<i>Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.</i>				—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	<i>1855 à 4 1/2 %, später 3 1/2 % à 100 1/2</i>				—	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	77 3/4	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	84	—	à 3 1/2 % im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 1/2 % im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	95	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 1/2 % im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—	à 3 1/2 % im 14 1/2 F. } kleinere . . .	—	—	—
Augustd'or à 5 1/2 % à 1/5 Mk. Br. u.	—	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—								
Preuss. Frd'or 5 1/2 % idem - do.	—	—	—								
And. ausland. Ld'or à 5 1/2 % nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	7 3/4 *)								

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Bekanntmachung.

In dem Besitze eines Knaben, welcher sich mit Lumpensammeln beschäftigt, ist

eine Candare von Neusilber gefunden worden, welche derselbe gefunden zu haben vorgiebt, die aber gestohlen sein dürfte.

Wir fordern einen Jeden, dem eine solche abhanden gekommen, oder der sonst in dieser Beziehung einige Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, zur schleunigen Mittheilung der ihm beizwohnenden Kenntniß auf und bemerken zugleich, daß, wenn sich binnen 6 Wochen zu der gedachten Candare Niemand gemeldet haben sollte, den Rechten gemäß über dieselbe verfügt werden wird.

Leipzig den 29. Januar 1851.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Laube.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Diebstahls bei uns in Untersuchung und Haft befindlichen Mannes sind unter andern die nachstehend sub \odot verzeichneten Gegenstände vorgefunden worden, deren rechtlicher Erwerb in Zweifel steht.

Wir fordern daher Jeden, dem solche Gegenstände abhanden gekommen oder der sonst in der fraglichen Beziehung einige Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, hierdurch auf, uns davon schleunige Anzeige zu machen.

Zugleich bemerken wir, daß über die fraglichen Gegenstände, wenn sich binnen 6 Wochen Niemand dazu gemeldet haben sollte, den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig den 24. Januar 1851.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe. Hungar.

\odot
Eine große Scheere,
drei Schlüssel,
ein kleiner Spiegel,
eine Cigarrenspitze,
ein langer, seidener, schwarzer, jedoch mit blauen und weißen Blumen versehener Herrenhawel,
ein kleines blauseidenes Halstuch mit weißen Streifen,
eine olivengrüne, ziemlich neue Schirmmütze,
ein Paar ganz neue, graue Buckskinleider, durchgängig mit weißer Einfassung,
ein dunkelgrünes Porte-monnaie mit der Aufschrift Portemonnaie,
ein leinenes, ziemlich neues Hemde ohne Zeichen mit sog. Taschen,
ein gewöhnliches, großes Taschenmesser (Einlegemesser.)

Bekanntmachung.

Aus einem, in der Johannisgasse allhier gelegenen Hause sind in der Zeit vom 14. zum 15. d. Mts.

ein eiserner (sogen. Breslauer) Kochofen,
ein Ofenrost,
4 eiserne Platten aus einer Kochröhre und
6 Stubenschlüssel

entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zur Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände bitten und vor dem Erwerbe des Gestohlenen warnen.

Leipzig den 27. Januar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 21. Januar d. J. ist hier der königl. Hauptmann a. D. des 24. Landwehrregiments **Carl Eugen Constantin v. Rhein** unverheirathet und ohne leibwillige Verordnung verstorben. Zu seinem auf ungefähr 11,000 Thlr. ermittelten Nachlaß haben sich zwar mehrere Erben gemeldet, sich aber als solche nicht legitimirt.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an die Nachlassmasse aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, mithin die unbekanntten Erben, deren Erben oder nächste Verwandte hierdurch aufgefördert, sich in termino

den 3. September 1851, Vormittags 10 Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath **Scharnweber,**

in unserm Gerichtslocale Lindenstraße Nr. 54 einzufinden, um ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, und zwar unter der Verwarnung, daß sie sonst mit ihren Erbansprüchen präcludirt und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen und verabsolgt werden soll.

Zu Sachwaltern werden den Interessenten, wenn es deren bedürfen sollte, die Justizräthe **Tollin, Krüger** und **Sello** und der Rechtsanwalt **Kelch** in Vorschlag gebracht.

Potsdam den 9. October 1850.

Königliches Kreisgericht.

Holzverkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

I. **Montag den 3. Februar 1851** Vormittags 10 Uhr kommen im Unterforste Burgliebenau, im diesjährigen Schlage, in der Nähe des Dorfes Burgliebenau, folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

circa

20 Klaftern Eichen-Brennholz,
60 Schock Dornen, zu Zaunholz u. geeignet,
30 " Eichen-Reiserholz.

II. **Dienstag den 4. Februar** 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags im Unterforste Schkeuditz an der Reffellache und Fuchsbrücke

7 Stück Eichen, 48-53 Zoll stark, 12-24 Fuß lang,	
9 " " 36-48 " " 11-27 " "	
15 " " 24-36 " " 10-30 " "	
15 " " 18-24 " " 12-30 " "	
30 " " 12-18 " " 20-30 " "	
20 " Kistern 12-18 " " 12-24 " "	
65 " " 6-12 " " 12-24 " "	
30 " Weißbuchen 6-10 " " 10-15 " "	
15 " Aspen 6-10 " " 16-24 " "	
2 " Ellern 8-10 " " 20-24 " "	
1 " Linde 14 " " 18 " "	

5 Klaftern Eichen-Böttcherholz,
180 Klaftern Eichen- und Kistern-Brennholz,
60 Schock " " Abraum.

III. **Mittwoch den 5. Februar** 10 Uhr Vormittags im Unterforste Maslau beim Dorfe Horburg

10 Stück Eichen, wovon 1 Stamm 50 Zoll stark, 18 Fuß lang ist,
10 Stück Weißbuchen, wovon 1 Stamm 12-18 Zoll stark, 10-15 Fuß lang ist,
20 Stück Aspen, wovon 1 Stamm 10-13 Zoll stark, 20 bis 30 Fuß lang ist,
40 Stück Pappeln, wovon 1 Stamm 10-18 Zoll stark, 20 bis 30 Fuß lang ist,
45 Schock Stangen, wovon 1 Stamm 2-3 Zoll stark, 10 bis 20 Fuß lang ist,
80 Klaftern Eichen-, Buchen-, Pappeln-Brennholz,
60 Schock " " Abraum,
160 " Unterholz.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch

den Herrn Förster **Wagner** in Burgliebenau,
" " **Koering** in Schkeuditz,
" " **Reinhardt** in Maslau.

Schkeuditz den 28. Januar 1851.

Der Oberförster Mechow.

Auction von Speck in Halle a/S.

Montag den 3. Februar Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage um dieselbe Zeit, sollen im Gasthose zum Pfluge hier

circa 15,000 Pfund

sehr gute schmachhafte, weiße fette Speckseiten, Rippenspeck und einige Schinken in beliebigen Quantitäten meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Braundt, Auktions-Commissar und gerichtl. Taxator.

Clavierunterricht wünscht ein Russl. Studirender in einigen Familien gegen billiges Honorar zu ertheilen. Daraus Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre M. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.



Bekanntmachung.

In Folge der am 28. dieses Monats vorgenommenen Wahl sind die bei dem Directorium, des Phönix-Clubs 2. Abtheilung erledigten Stellen durch
Herrn **Gustav Benedix** und
= **Stadträthen Joh. Gottl. Schmidt**
besetzt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.
Leipzig den 30. Januar 1851.

Das Directorium des Phönix-Clubs 2. Abtheilung.
Degen, Bevollmächtigter.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Leipzig bei **Louis Rocca**, Grimm. Str. Nr. 11:

Die 2. Auflage.

Memoiren
der

Die 2. Auflage.

Lola Montez (Gräfin v. Landsfeld).

Erstes Heft.

Aus dem Französischen.

Preis 4 Sgr.

Diese mit der größten Spannung erwarteten Memoiren der bekannten Abenteurerin versprechen durch ihre Enthüllungen von dem größten Interesse für ganz Europa zu werden. — Wir lassen dieses Buch, um es Allen zugänglich zu machen, in Heften à 4 Sgr. erscheinen, deren 6 einen Band bilden werden.

Die erste Auflage von 3000 Exemplaren wurde in Berlin und Potsdam allein in 3 Tagen vergriffen.

Binnen wenigen Tagen erscheint das erste Heft in französischer Sprache zu demselben Preise.
Carl Schulze's Buchdruckerei in Berlin.

Zur Beforgung der ab 1. Februar in Dresden zu bewirkenden Einlösung der

Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Actien,
so wie zur Auszahlung der Dividenden-Scheine Nr. 1, 2 und 3 dieser Actien empfehlen wir uns hiermit bestens.

Leipzig den 29. Januar 1851.

Schirmer & Schick, Brühl, Ecke der Hall. Straße.

Zur Beforgung des Umtausches der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Actien, so wie zur Auszahlung der Dividendenscheine dieser Actien, ferner zur Einholung der neuen Coupons zu den Sächs. 3 1/2 % Landrentenbriefen empfiehlt sich

Leipzig am 28. Januar 1851.

F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

Zu der am 1. Febr. stattfindenden Umwandlung der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Actien in 2 Stück Chemnitz-Riesaer 4 1/2 % 10 Thlr.-Scheine, und 3 Thlr. 3 Ngr. Courant pr. Stück, so wie zur Auszahlung der Coupons zu obigen Actien, ebenfalls am 1. Febr. zahlbar, empfehlen sich bestens

Bran Meyer & Sohn, Brühl Nr. 73.

Briefe, Gesuche oder Bittschriften, Reinschriften u. aller Art werden, unter Versicherung strengster Verschwiegenheit, schnell und sehr billig gefertigt. Adresse Nicolaistraße Nr. 12, 1. Etage zu erfahren.

Zahnschmerzen heile ich in 10-15 Minuten!
Ed. Begandt, pract. Zahnarzt, Nicolaistr. 35.

Carl Baumann, Tapezierer,
Brühl Nr. 6 parterre.

Wäsche- und Fleckenreinigung.

Alle Arten von Kleidern werden gut gewaschen und von allen Flecken gereinigt Schulgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Anzeige.

Um dem mehrfach gedauerten Wunsche vieler Damen zu begegnen, habe ich eine Anzahl größerer **Wäschekästchen** von Holz anfertigen lassen, was ich hiermit anzuzeigen mich beehre.

Carl Groß, Markt Nr. 12.

Lager fertiger Federbetten und Bettfedern, erstere à Gebett von 7 1/2 fl bis zu den feinsten, letztere von 10 fl an das **W. Grimma'sche** Straße Nr. 15, Fürstenhaus, früher Schützenstraße Nr. 5.

Die ihrer anerkannt vortrefflichen Eigenschaften wegen so beliebte

Dr. Vorhardt'sche aromatische Kräuter-Seife,

aus frischen Kräutern vom Jahre 1850 erzeugt,
ist für Leipzig nur allein vorräthig bei

Moritz Oberländer, Otto Rohringer,
Reichels Garten. Hainstraße.

Gutta Percha verkaufe ich pr. Pfund 12 Ngr., in Blöcken 10 Ngr.; bei Abnahme von 100 Pfd. 9 Ngr. pr. Pfd., so wie **Sohlen, Platten, Rieme, Schnuren, Gutta Percha-Papier**, sehr billig.

Bandagist **Schramm**.

Classische Bruchbänder,
Bruchband-Federn, Suspensorien, Tantalumhüden u. (eigenes Fabrikat) empfiehlt im Ganzen und Einzelnen sehr billig

Bandagist **Schramm**,
Grimma'sche Straße Nr. 22.

Serpentin-Wärmesteine in allen Grössen empfiehlt billigst **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse No. 14.

Eine neue Sendung
G. F. Märklin Markt No. 16. **Lichtbilder in Wachs**

von besonderer Schönheit in allen Farben, das Stück von 4 Ngr. bis 25 Ngr. ist eingetroffen.

Orleans oder Camelot
für Damenkleider und als Futterstoff, im Ganzen und Einzelnen, billigst bei **W. Brandsdorf**, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Charakter-Maskenanzüge
für Damen und **Domino's** für Herren und Damen, elegant und neu, werden billig vertrieben
Rosenthalgasse, Augusts Haus parterre.

Elegante Maskenanzüge sind billig zu vermieten **Naundorfschen** Nr. 15, 3. Etage.

Neue Damen-Maskenanzüge,

worunter sich auszeichnen: **Serline** (aus Don Juan), **Fee** (aus der Rosenfee), **Sifella** (a. d. Ballet Sifella), **Georgette** (aus d. Thal von Andorra), so wie schöne **Dominos** und **Fledermäuse** für Herren und Damen werden billigt verliehen Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Maskenanzüge

und Dominos für Damen sind billig zu verleihen Gerbergasse im weißen Schwan. **A. Schirmer.**

Auffallend billig

sind Damenmaskenanzüge zu verleihen Brühl Nr. 58 im Hofe 3 Tr.

!!! Maskenanzüge!!!

für Herren und Damen, auch Dominos, Fledermäuse und Kutten sind zu verleihen Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

* Maskenanzüge für Damen sind billig zu verleihen Thomaskirchhof Nr. 14.

Damen-Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse u. Hüthen sind billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Elegante Maskenanzüge für Damen, so wie Hüthen und Fledermäuse sind zu vermieten gr. Fleischergasse Nr. 27, 2 Tr.

Verkauf.

Ein in der innern Vorstadt gelegenes Haus mit Garten, welches sich zu 7% verzinst, soll mit 1500 \$ Anzahlung verkauft oder auch gegen ein anderes in der äußern Vorstadt vertauscht werden. Näheres ohne Zwischenhändler bei

Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Ein stotter Detailgeschäft von Spirituosen in bester Lage Leipzigs ist zu verkaufen, und sind zu dessen Uebernahme circa 400 Thlr. erforderlich. Offerten erbittet man unter A. Z. No. 1 franco poste restante.

Zu verkaufen ist sehr billig ein vollständiges Billard nebst Zubehör in bestem Stande. Das Nähere zu erfahren Georgenstraße Nr. 16 bei **W. Gräfe**.

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter Divan und ein Sopha Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Ein großes Ladentregal mit Schubkästen für Materialisten ist zu verkaufen. Adressen A. Z. No. 2 franco poste restante.

Zu verkaufen stehen fünf fette Schweine in Reudnitz, Seitengasse Nr. 135.

Von den beliebten Schwachen- oder Mai-Kartoffeln hat, pr. Pfd. 1 Ngr. — bei größerer Abnahme pr. 100 Pfd. 2 Thlr. — noch eine Partie abzulassen
Überstedt bei Bernburg. **O. v. Biedersee.**

Die Holz- und Steinkohlen-Niederlage

von Gottlieb Weinert,

Burgstraße, im weißen Adler, Ecke der Schulgasse, empfiehlt etwas Vorzügliches von **Bestauer Weiskohle** à Scheffel 14 π ,
desgl. **Würfelskohle** à " 10 π ,
auch ist daselbst im Einzelnen sehr schönes Feldholz zu haben.

Echten Dresdner Malz-Zucker und Malz-Sirup,

frisch angekommen, empfiehlt **Robert Schmidt.**

Malz-Fabrik.

Die Herren Besitzer von Brauereien und Brennereien erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen, daß sie in meinem hier neu errichteten Etablissement stets Malz von bester Qualität, sowohl von Frankengerste als von Rieser- und Altbaierischer Gerste vorräthig haben und lade zu Beziehungen ein.
Nürnberg, den 28. December 1850. **W. Georg.**



Düsseldorfer Senf

von ausgezeichnet feiner und kräftiger Qualität in Glasköpfen zu 4 π bei **Gebr. Tecklenburg.**

Von engl. Matifs- u. Holsteiner Mustern empfing neue Sendung **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Frische Ostender Mustern,

100 Stück 1 1/2 Thlr., Dgd. 5 Ngr., empfiehlt der Wein- und Auster-Keller von **A. Haupt**, Markt Nr. 17/2 unterm Königshause.

Frische engl. Matifs-Mustern,

Frankfurter Bratwürste, ger. Pomm. Gänsebrüste

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Sehr schöne **Kappler Vögelinge** pr. Stück 1 π bei **Theodor Schwennicke.**

Böhmische Fasanen, Rebhühner und Auerhühner, ganz großkörn. **Astrach. Caviar, Astrach. Zuckererbsen**, süße **Wessnaer Apfelsinen** empfiehlt **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Hab acht!

Zu kaufen gesucht wird ein ungefähr 1/2 bis höchstens 3/4 Jahr alter Hühnerhund von guter Race. Offerten werden erbeten unter R. S. poste restante Leipzig.

Gesucht wird eine Restauration in Leipzig, zu deren Uebernahme 4-800 Thlr. erforderlich. Offerten erbittet man unter der Chiffre J. G. S. poste restante.

Zur gefälligen Beachtung.

Gesucht werden für einen der pünctlichsten und reellsten Männer zur 1. Hypothek auf sein im besten Stande befindliches, jetzt noch wenigstens einen Werth von 7000 Thlr. habendes Landgut binnen hier und 4 bis 6 Wochen, 1800 Thlr. zu 4 pCt. Zinsen, die nicht leicht einer Kündigung unterworfen, weshalb man sich zu wenden bittet an den **Finanz-Comm. Adv. Jacobi.**

Einquartierung wird angenommen Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Reichels Garten, alter Hof Nr. 11 parterre.

Einquartierung wird übernommen bei **Witwe Hauptvogel**, Webergasse Nr. 10.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Einquartierung wird angenommen Thomaskirchhof Nr. 9 parterre rechts.

Einquartierung wird billig übernommen Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.

Einquartierung wird billig angenommen Ritterstr. Nr. 22 im Hofe 1 Treppe links.

Einquartierung wird ganz billig übernommen Nicolaisstraße Nr. 49, 3 Treppen vorn heraus.

Geschäftsgesuch.

Ein hiesiger angesehenener und erfahrener Kaufmann wünscht mit einem Theile seiner Mittel irgend einem einträglichen Geschäfte in Leipzig beizutreten, oder ein solches bis Leben rufen zu helfen, besonders wenn dasselbe dem Fabrik-, Kunst- oder Gerverfache angehört und intelligente Kräfte in Anspruch nimmt. Zur Exploitation eines solchen könnten zugleich beträchtliche Localitäten, welche dem Suchenden zur Disposition stehen, verwendet werden. Offerten mit genauer Schilderung der Verhältnisse oder Geschäftsbranche bittet man unter B-Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein **Compagnon** mit 100 fl disponibel, welcher des Schriftfaches einigermaßen kundig ist und sofort in ein **gut rentirendes Geschäft** eintreten kann. Schriftliche und mündliche Offerten werden durch das Antiquarium Neumarkt Nr. 16 befördert.

Für einen jungen Mann, welcher im Besitze von einigen Hundert Thalern ist, kann etwas Selbstständiges nachgewiesen werden **Dresdner Straße Nr. 15 parterre.**

Gesucht wird ein Bursche, ca. 18—22 Jahre alt, der sich keiner Arbeit scheut, gute Atteste aufzuweisen hat und sofort antreten kann. Nur solche mögen sich melden **Böttchergäßchen Nr. 6, 1 Treppe, von 1—3 Uhr.**

Gesucht wird zum Ersten ein Bursche, welcher in einer Schenkwirtschaft gewesen ist. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 10.**

Ein gewandter **Kellner**, der gute Atteste über seine Führung aufzuweisen hat, findet den 1. März eine Stelle in einer Restauration außerhalb Leipzig. Näheres **Universitätsstraße Nr. 7, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein **gewandter Kellnerbursche** zum 1. Februar bei **E. Dürr, Burgstraße.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Stallbursche** **Serbergasse Nr. 5.**

† Eine **Directrice im Hut- oder Haubensache**, so wie einige tüchtige **Zuarbeiterinnen in Hüten u. Hauben** werden sofort zu engagiren gesucht für ein hiesiges neu einzurichtendes Geschäft. Näheres mündlich oder schriftlich **Petersstraße Nr. 29, neben dem goldnen Hirsch 3. Etage vorn heraus.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches im Häuslichen und in der Küche nicht unerfahren, gut mit Kindern umzugehen versteht. Näheres **kl. Windmühlengasse Nr. 12, 1. Et.**

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen **Grimma'sche Straße im Gewölbe Nr. 5 links.**

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Nur solche haben sich zu melden **Reichels Garten, in der Badeanstalt bei Sehardt.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein **Kindermädchen** **Reichsstraße Nr. 55, Treppe B 4 Treppen.**

Gesucht wird ein rechtliches Dienstmädchen fürs Häusliche und für Kinder **Münzgasse Nr. 6.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, **Nicolaisstraße Nr. 12.**

Gesucht wird **Verhältnisse halber** zum 1. Februar ein reinliches Dienstmädchen, welches kochen kann, sich der häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse hat, **Brühl Nr. 71, im Hofe links 1 Treppe.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Febr. gesucht in der **Zeiger Straße Nr. 10, 1 Treppe. Eingang kl. Burggasse.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen **Querstraße Nr. 20 parterre.**

Gesucht wird eine gut empfohlene **Muhme** oder ein **Kindermädchen.** Zu melden am **Frankfurter Thor Nr. 27, 1 Treppe.**

Verhältnisse halber wird noch zum 1. Febr. ein **gesundes starkes Dienstmädchen** gesucht **Quandts Hof, 3 Treppen vorn heraus.**

Eine **gesunde Amme**, welche noch einmal stillen will, kann nachgewiesen werden **Serbergasse Nr. 49, 1 Treppe.**

Ein **Rechtskandidat**, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. März gegen mäßiges Honorar eine Stelle bei einem **Advocat** oder in einem **Gerichte.** Adressen mit G. L. bittet man in der **Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Ein **Commis** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, und ist derselbe im **Stande**, sofort anzutreten. Darauf bezügliche **Anerbieten**, mit dem Zeichen **W. G. No. 6** versehen, bittet man in die **Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.**

Gesuch. Ein junger **militärfreier Mann**, **Baumwollenweber** seiner Profession, welcher eine hübsche Hand schreibt und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein **Unterkommen** als **Hausmann, Markthelfer**, oder sonst einen ähnlichen **Posten**, sei es in oder außerhalb Leipzig. Adressen bittet man gefälligst unter **G. H. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.**

Ein junger **Mensch vom Lande**, 17 Jahre alt, mit gehörigen **Schulkenntnissen** versehen, sucht ein **Unterkommen** als **Laufbursche** in einer **Handlung.** Zu erfragen **Schützenstraße Nr. 1** bei dem **Gärtner R. Sappf.**

Ein **gewandter militärfreier Mann** sucht eine **annehmbare Stelle** als **Markthelfer** oder **Hausmann**, kann **Caution** von 3 bis 500 Thlr. stellen. Näheres **Reichsstr. Nr. 9** bei **F. Wöblius.**

Ein **starker Bursche vom Lande** sucht zum 1. Febr. einen **Dienst.** Zu erfragen **Burgstraße Nr. 18, 3. Etage.**

Eine im **Puzmachen** geübte **Demoiselle** sucht **Condition.** Adressen bittet man in der **Expedition d. Bl. unter L. S. H 5.** gefälligst abzugeben.

Eine ganz **perfecte Köchin** von **gefesten Jahren** sucht **sofort** oder zum **Ersten** einen **Dienst**, wo möglich in einem **Gasthause.** Näheres **Petersstraße Nr. 4, im Hofe 3 Treppen.**

Ein **Mädchen für Küche** und **häusliche Arbeit** sucht zum 1. März einen **Dienst** und ist zu erfragen **Burgstraße 8** bei **Mad. Kising.**

Sommerlogis-Gesuch.

Gesucht wird für die **Sommermonate** in **Soblis** ein **hübsches Familienlogis** mit **Garten.** Adressen unter **M. M. 4** bittet man baldigst in der **Expedition des Tageblattes** abzugeben.

Sommerwohnung.

Eine **Wohnung** auf dem **Lande** mit **Garten**, mindestens 6 bis 7 **Piecen** enthaltend, mit oder ohne **Meubles**, wird in möglichster **Nähe Leipzigs** für **nächsten Sommer** zu **ermiethen** gesucht. Adressen erbittet man sich durch die **Stadtpost** unter **X. Nr. 24.**

Gesucht wird in der **innern Stadt** eine **1ste** oder **2te Etage** im **Preise** bis 180 Thlr. , welche noch vor der **Wesfe** bezogen werden kann. Adressen **G. A.** bezeichnet bittet man **Petersstraße Nr. 23, 1. Etage** recht bald abgeben zu lassen.

Zu miethen gesucht wird ein **Logis** von 2 **Stuben** und 1 **Kammer** in der **Wesflage**, was sich zu einer **juristischen Expedition** eignet. Adressen bittet man im **Laden** des **Herrn Conditore Oppenrieder** in der **Grimm. Gasse** gefälligst abzugeben.

Gegen halbjährige Vorausbezahlung wird von einem **Manne**, der täglich im **Geschäft** ist, ein **Familienlogis** von zwei **Stuben** und 2 **Kammern** gesucht, welches wo möglich in der **Halle'schen** oder **Kanstädter Vorstadt** gelegen ist. Adressen sind abzugeben bei **F. Wöblius, Reichsstraße Nr. 9.**

Ein **Gasthaus ersten Ranges** mit zwei großen **Sälen**, **Gast- und Billardzimmern**, schönem **Garten** mit **Lauben**, einer **Brod- und Kuchenbäckerei** und mehreren andern **Nebengebäuden** steht **sofort** zu **verpachten**, und ist zur **Uebernahme** ein **Fond** von 1000 bis 1500 Thlr. erforderlich. Alles Weitere bei **J. S. Otto, Köpplaz, goldne Brezel.**

Vermiethung eines kleinen Logis
Serbergasse Nr. 39.

Vermiethung: **Stube** mit **Schlafgemach**, 1. **Etage**, hell, vorn **heraus**, gut **meublirt**, **billig.** Näheres **Schuhmacherg. 6, 3. Et.**

Zu vermieten ist ein **kleines Familienlogis** im **Hofe** 1 **Tr. Ritterstraße Nr. 21.**

Zu vermieten ist eine **Parterre-Localität** als **Werkstelle**, **Wohnung** eine **Treppe**, nebst **Zubehör.** Näheres bei **F. Beck, Frankf. Str. 43.**

Zu vermieten ist **sofort** eine **freundliche meublirte Stube** mit **schöner Aussicht** **Tauchaer Straße Nr. 11, 2 Tr. rechts.**

Eine **erste Etage** (**mehrfrei**) in **bester Wesflage** ist als **Geschäfts-Local** **sofort** zu **vermieten.** Näheres in der **Expedition d. Bl.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 30.)

30. Januar 1851.

S o l z a u c t i o n .

Nächsten Montag den 3. Februar von früh 9 Uhr an sollen auf dem diesjährigen Gehau des Sonnenwiger Reviers in der kleinen Probstei an der weißen Brücke mehrere hundert Lang- und Abraumhausen meistbietend verkauft werden.
Leipzig den 29. Januar 1851. Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forstdeputation.

Der Sylvesterabend in der Thomasschule*).

Die lateinische Rede, welche der Rector Herr Prof. Stallbaum in gewohnter vortrefflicher Weise hielt, hatte auch diesmal in ihrem Inhalte so viel Bedeutungsvolles, daß die fruchtbarsten Betrachtungen für das neue Jahr sich daran anknüpfen lassen. Indem wir, nach einmaligem Hören, die Hauptgedanken nachstehend wieder zu geben suchen, wird es verziehen werden, wenn sich die individuelle Auffassung des Hörers unwillkürlich eingemischt hat.

„Unter den verderblichen Verwirrungen der eben vergangenen Jahre ist bei den Freunden des Rechts, der Sittlichkeit und Ordnung wohl oft die Frage aufgetaucht, ob nun des Unfriedens, des Hasses und der Leidenschaft nicht bald ein Ende, ob und wann wohl eine bessere Zukunft zu erwarten sei. Die Einen sagen: daß, wie in der Natur Sonnenschein und Regen wechselt, so auch in der Menschenwelt nach trüben heitere Tage folgen müssen. Allein man entgegnet ihnen, daß die schnellen Veränderungen des Windes und der Wolken nicht verglichen werden können mit den ungleich längeren Perioden, welche die Menschheit durchläuft, und daß, wie die Geschichte lehrt, die Völker oft Jahrhunderte lang in trübe und immer trübere Zustände versinken, daß Unordnung und Verderben oft von einer Generation zur andern nicht nur fortbauert, sondern fortwächst. — Die Andern sagen: folgt nur unserm Rathe und führt unsere Pläne aus, so werden alle Menschen glücklich sein und die beste Zukunft zur ewigen Gegenwart werden. Allein man entgegnet ihnen: wäret Ihr auch so göttlich weise, wie Sterbliche nicht sind, um die vollkommenste Ordnung zahlreicher Völker, ja aller Erdbewohner zu entwerfen, so würde dieser Entwurf doch nur wie ein Idealbild in der Ferne schweben, wenn nicht Alle so weise wie Ihr sind, um ihn freiwillig zu befolgen, oder wenn Ihr nicht allmächtig seid, um unfreiwillige Befolgung zu erzwingen. — Die Dritten sagen: das Schicksal der Menschengeschlechter und Völker ruht in Gottes Hand oder ist das Ergebnis unberechenbarer und daher von uns nicht anderbarer Combinationen; laßt uns daher für den heutigen Tag leben und uns nicht kümmern, ob es morgen besser oder schlimmer sein werde. Allein man entgegnet ihnen: so wie jeder Einzelne sich frei zu bestimmen im Stande ist, so werden auch die Hindernisse verschwinden, welche sich die Menschen gegenseitig bereiten, wenn Alle übereinstimmend nach demselben Ziele streben, und es liegt das Schicksal der Menschen, so weit nicht die Natur Schranken gesetzt hat, vielmehr in ihrer eigenen Hand. — Die bessere Zukunft hängt demnach allerdings hauptsächlich von unserm bessern Willen ab, und sie wird zuverlässig herbeikommen, wenn Alle diejenige Handlungsweise befolgen, welche jeden Einzelnen zum bessern Menschen macht. Diese Handlungsweise besteht in dem aufrichtigen Streben nach Wahrheit, in der uneigennütigen Beförderung des Gemeinwohls und in demüthsvoller Verehrung Gottes. Wie unverkennbar ist es, daß Lüge, Verleumdung und Parteilichkeit, daß anmaßende Rechthaberei, irriges Geschwätz und kenntnißloser Dünkel zu den Hauptursachen gehörten, welche die unheilvollen Verirrungen der jüngst vergangenen Zeit herbeiführten und vermehrten. Und würde nicht bald die politische Verworfenheit der Ideen wie ein Traum verschwinden, wenn Jeder sich bemühte, sich bei Beurtheilung der öffentlichen Angelegenheiten

dasselbe Nachdenken, dieselbe Vorsicht und denselben Fleiß zur Pflicht zu machen, die er bei den Forschungen seiner Wissenschaft, bei der Ausübung seines Berufes, bei den Unternehmungen seines Geschäftes und bei den Erzeugnissen seiner Thätigkeit anzuwenden für nöthig hält? Nicht lange würde ferner die bessere Zukunft herbeizukommen säumen, wenn Jeder sich der notwendigen Ordnung des Ganzen, selbst wenn sie, wie alles Menschliche, mangelhaft ist, bereitwillig unterwirft und das öffentliche Wohl mit eigener Aufopferung fördert, ohne daß Ehrgeiz, Egoismus und Herrschsucht das Gemeingut für sich zu benutzen und auszubeuten suchen. Und wenn endlich das Bewußtsein einer höhern Weltregierung und der Gedanke an den sittlichen Zusammenhang und die Veredlung aller Geschaffenen sich in tiefer Verehrung des höchsten Wesens und in freudiger Befolgung seiner Gesetze ausspricht, so sind hiermit alle Bedingungen erfüllt, welche uns nicht nur eine bessere Zukunft versichern, sondern auch vor jeder Rückkehr zu den traurigen Tagen der Vergangenheit bewahren. — Aber, so fragt wohl Jemand, wenn ich nun auch meine ganze Kraft auf Verwirklichung dieser Gesinnungen verwende, wird nicht mein isolirtes Streben wie ein Tropfen im unendlichen Meere verschwimmen, ohne dessen allgemeine Wellenbewegung zu verändern? Dies ist, so lautet die Antwort, ein Widerspruch, den Du selbst in die Aufgabe legst. Eben Niemand soll sich diese Frage stellen und Jeder frisch ans Werk gehen; dann werden bald Millionen Tropfen die bewegten Wellen besänftigen und zur ruhigen Bewegung führen. Und selbst wenn Du isolirt bliebest, so würde das schöne Bewußtsein Deines bessern Strebens, die Dervollkommnung Deines eignen Seins und der auch innerhalb Deines kleinen Wirkungskreises niemals ausbleibende Erfolg Dir reichlichen Lohn gewähren.“

Nach dieser Rede sprach ein Schüler ein Gedicht, dessen Inhalt etwa dahin lautete:

„Wie kommt es, fragt oft der Mensch, daß uns auf dem Lebenswege so viele Hindernisse entgegentreten, daß Jeder mehr oder weniger mit zahlreichen Beschwerden zu kämpfen hat, daß oft der Redliche und Tugendhaftere zahlreichen Drangsalen unterworfen ist, daß Kummer und Sorgen oft den Schuldlosesten drücken, und daß kaum Einer, vielleicht Keiner, dem Schicksal entgeht, früher oder später einen bitteren Kelch des Leidens leeren zu müssen? — Wie stellen uns zwei Pilger vor, welche durch das Leben wandern. Den Einen führt ein sanfter Pfad durch ununterbrochene Gärten, wo die Früchte, nicht von ihm gepflegt, sich darbleten, eine gleichbleibende Temperatur ihn umhaucht, und wo, wenn er ermüdet ist, eine bequeme Stätte ihn aufnimmt. Indem er aber länger durch diese reizenden Gärten wandelt, wird er mit jedem Tage mehr erschaffen, weil Alles ihm von selbst bargereicht wird, und Nichts seine Kraft zur Übung und Anstrengung anregt. Zuletzt scheint ihm selbst die kleinste Bewegung eine Mühe, und selbst das Abpflücken der Früchte eine Beschwerlichkeit; der gleichbleibende Himmel, das stete Bereitsein des Genusses und die ewig fruchtbaren Gefilde werden ihm zum Ueberdruß und er versinkt müßig in einen Schlummer, aus dem er, aus Mangel eines Reizes, nicht einmal wieder zu erwachen verlangt. — Der zweite Pilger hingegen findet auf seinem Wege Gestrüpp und Hecken, durch die er sich durcharbeitet; zuweilen strömt Regen auf ihn herab und er muß sich zu schützen suchen; die Früchte hängen hoch in den Zweigen, und er muß mühsam den Baum erklettern; furchtbare Thiere nahen sich, und er muß mit Gefahr sich ihrer erwehren; er wird verwundet und muß den Schmerz ertragen. So wechseln die Scenen, wie er

*) Dieser zufällig verspätete Bericht möge ohne weitere Einleitung sich demjenigen anreihen, welcher über die vorjährige Feier erstattet wurde.

Anm. d. Eins.

fortschreitet, mit jedem Tage, aber auch mit jedem Tage wächst seine Einsicht, um die Hindernisse kennen zu lernen und die Gefahren zu vermeiden, mit jedem Tage seine Kraft und Gewandtheit, um die Beschwerlichkeiten zu besiegen, mit jedem Tage das Selbstvertrauen, mit welchem er ruhig und gefaßt auf seine Weiterreise hinblickt. Und so sind die Drangsale und Beschwerden des Lebens die Erziehungsmittel, um uns zur Freiheit und Selbstständigkeit zu bilden, und die Bedingungen der erhöhten Kraft und der Vollkommenheit, welche den Sieger belohnt und zu immer neuer Thätigkeit auffordert."

Hieran reihte sich die Declamation eines Gedichtes im verwandten Sinne:

"Wir treten in das Leben ein und fragen: woher? — Wir werden zum Ausgange hingedrängt, und fragen: wohin? Was war vorher, ehe noch Wesen die Erde belebten? Was wird nach ihnen sein? Welche Macht waltet und ordnet im Ganzen? Wer

sind wir selbst? Was ist unsere Bestimmung? Welches ist der Zusammenhang des Weltalls; welches ist sein Zweck? — So stellen sich Räthsel auf, deren Lösung uns unendlich scheint; so schauen wir von einem isolirten Berggipfel in dunkle Abgründe, deren Tiefe ein unversehbarer Nebel birgt; so rufen wir Fragen hinaus, und das Echo fragt uns zurück. — Und doch giebt es eine Stimme, welche uns in der Stille der Einsamkeit hörbar wird und Antwort ertheilt auf jene bedeutungsvollen Fragen. Sie drängt aus unserem Innern hervor und scheint doch nicht in ihm zu entspringen. Sie schwebt wie aus weiter Ferne herüber und scheint uns doch nahe zu sein. Je aufmerksamer die Seele mit Gefühl ihr zulauscht, desto deutlicher vernimmt sie beruhigende Harmonien und hört in ihren Tönen eine überirdische Sprache. Und welches ist diese Stimme, die zugleich leise und vernehmlich spricht, welche im Innern des Herzens klingt und doch höheren Ursprung bekundet? Es ist der Glaube!"

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

A n z e i g e n .

Zu vermietthen ist von Ostern d. J. ab eine erste Erker-Etage nahe am Markte. Näheres Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Zu vermietthen ist zu Ostern 1851 die erste Etage von vier Stuben, Kammern, Gärtchen, nebst übrigem Zubehör, auf der Mittagsseite, mit schöner Aussicht, vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 110, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist zu Ostern die 4. Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör, alles in einem Verchluß, gr. Fleischergasse Nr. 2.

**Ein großes helles Gewölbe in der Petersstraße, mit geräumiger Schreibstube und Niederlagen, ist von Ostern an für 300 \mathfrak{R} , so wie zwei erste Etagen als Geschäftslocale in den lebhaftesten Lagen sofort oder von Ostern zu vermietthen beauftragt
Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.**

Burgstraße Nr. 21 sind zwei Gewölbe zu Niederlagen von jezt an zu vermietthen. Das Nähere 1 Treppe.

In der Burgstraße Nr. 21 ist in der 3. Etage ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, ganz neu gemacht, von jezt oder Ostern zu vermietthen. Das Nähere 1 Treppe.

Zu vermietthen sind von Ostern 1851 an in Nr. 14 der Reichsstraße zwei helle trockene Keller. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietthen ist billig eine gut meublirte, meßfreie Stube nebst Alkoven Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein kleines Familienlogis Windmühlenstraße Nr. 49; 2 Treppen links vorn heraus zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine meublirte freundliche Stube nebst geräumiger Schlafkammer Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermietthen ist ein hübsch meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet; auch sind 2 freundliche heizbare Schlafstellen offen, Satharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietthen sind 2 meublirte Stuben mit freundlicher Aussicht, sofort zu beziehen, große Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermietthen ist eine meublirte Stube vorn heraus und eine dergl. Hoffstube als Schlafstelle Neukirchhof Nr. 11, 2 Tr.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte große Parterrestube nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren Querstraße 27 C parterre, im Eingange rechts.

**Zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen ist in der innern Stadt ein Partierlogis von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten, welches sich auch als Geschäftslocal oder Restauration eignen würde. Näheres bei
C. F. Krebs, Barfußmühle.**

Zu vermietthen ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei Herren alte Burg 7, 2 Tr., nahe am Theater.

Zu vermietthen sind sofort 2 freundliche heizbare Stuben an solide Herren. Näheres Dresdner Straße Nr. 2 parterre.

Zu vermietthen ist eine meubl. Stube nebst heizbarer Schlafstube, separatem Eingang u. Hausschlüssel Querstr. 21, 1. Etage.

Zu vermietthen ist eine freundlich meublirte Stube, sofort zu beziehen, Reichels Garten, Erdmannsstr. Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Zu vermietthen ist sogleich an einen Herrn von der Handlung ein geräumiges gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube in 1. Etage, sehr freundlich gelegen. Näheres Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermietthen sind zwei Stuben ohne Meubles Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Schlafkammer Frankfurter Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Zu vermietthen ist ein freundliches Hoflogis an ruhige Leute, künftige Ostern zu beziehen. Serbergasse Nr. 10 im Seilergewölbe das Nähere.

Zu vermietthen ist eine helle geräumige Stube und Kammer bei Schröder in Krafts Hof Nr. 64, 2 Treppen.

Zu vermietthen ist ein mittleres Familienlogis zu 50 Thlr. jährlich Georgenstraße Nr. 16 bei W. Gräfe.

Zu beziehen ist sofort ein fein meublirtes Zimmer in 2. Etage mit Hausschlüssel Thomaskirchhof Nr. 10.

Ein freundliches, meublirtes Stübchen ist billig zu vermietthen und sogleich oder nach Belieben zu beziehen Hainstraße Nr. 5 im linken Seitengebäude 3 Treppen.

**Ein großer Boden und 2 Niederlagen im Heberschen Hause Nr. 34 am Neumarkt sind von Ostern d. J. ab zu vermietthen durch
Dr. Praße.**

Zwei freundlich meublirte Stuben sind sofort an solide Herren zu vermietthen kl. Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Sogleich sind zwei Stübchen zu vermietthen mit oder ohne Meubles in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 55.

Ein freundlich meublirtes Stübchen ist zu vermietthen an einen Herrn Georgenstraße Nr. 6, Seitengebäude rechts 2 Treppen.

Billig zu vermietthen und sogleich zu beziehen sind mehrere fein meublirte Zimmer an einzelne Herren in Stadt Gotha (große Fleischergasse), 3 Treppen hoch vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Neumarkt Nr. 14/48, 4. Etage.

Gerhards Garten. Heute 8 Uhr. C. Schirmer.

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde. Herren können noch am Tanzunterricht Theil nehmen. S. Werner.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Donnerstag Übungsstunde.

Das III. Bataillon hiesiger Communalgarde

hält nächsten Montag den 3. Februar statt des 5. Kränzchens einen gewöhnlichen Ball im Livoli. Kameraden anderer Bataillone werden dazu freundlichst eingeladen. Punct 7 Uhr beginnt der Ball. Billets dazu werden bei den Herren Zugführern **Grummich**, Klinggasse Nr. 14, **Reifinger**, Zeiger Straße Nr. 2, **Spühr**, Thomaskirchhof Nr. 4 und **Saugt**, Ulrichs-gasse Nr. 52 ausgegeben. **Das Comité.**

Cordelia. Die gestern unter falschem Datum angezeigte declamatorische Abendunterhaltung findet morgen Freitag den 31. Jan. statt. D. B.

Der Masken-Ball des BÜRGER-VEREINS

findet Freitag den 31. Januar 1851 im **Hôtel de Pologne** statt. Programme, welche das Nähere besagen, sind bei Herrn **Herrmann Göge**, Hainstraße Nr. 28, erste Etage, zu haben.

Die Billets werden daselbst nur bis Freitag Mittag ausgegeben.

Die Restauration von C. Dürr empfiehlt einen guten Mittagstisch in u. außer Abonnement, so wie echt bairisches und Dresdner Feldschlößchenbier.

Zu einem guten und billigen Mittagstisch ladet ergebenst ein **F. Dieze**, Nicolaistraße Nr. 41.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch u. **C. A. Mey.**

Heute Abend Schweinskücheln und Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **C. S. Cramer**, Petersstraße Nr. 25. NB. Das echt bairische Bier ist fein.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Verloren wurde von der Frankfurter Straße bis nach dem Markte ein weißleines Schnupstuch, bez. Fanny No. 10, welches man ersucht, gegen angemessene Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 25 parterre.

Verloren wurde bei dem Maskenball der Gesellschaft „Laute“ ein mit dem Namen „Emilio“ gesticktes feines weißes Taschentuch, welches man gegen Dank und Belohnung abzugeben bittet Hainstraße im goldenen Stern, bei Herrn Kaufm. **Ant. Fischer.**

Angelaufen ist ein Pudel. Derselbe ist binnen 3 Tagen gegen Insetionsgebühren und Futterkosten abzuholen Inselfstraße Nr. 9, 4. Etage rechts.

Dasjenige Dienstmädchen, welches gestern Vormittag auf dem Trottoir der Quierstraße einen grauen Geldbeutel mit zwei Stahlringen, enthaltend 3 ganze Thlr. 18 Ngr., aufgehoben hat, wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Quierstraße 26 beim Hausmann.

Alle Diejenigen, welche an die Handlung unter Firma **F. A. Magnus** alhier noch Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 14 Tagen, und spätestens bis zu dem 10. Februar d. J.

entweder direct an die Inhaberin der Handlung, Frau verw. **Magnus**, — Wohnung Neumarkt Nr. 1 — oder an den unterzeichneten Sachwalter zu bewirken.

Leipzig, den 22. Januar 1851.

Adv. Cerutti, an der ersten Bürgerschule Nr. 3.

Von Herrn **Marcus C. Klarfeld** aus Brody acceptirte Wechsel pr. ultimo Januar a. c. auf hier sind bei mir zu presentiren. **Moriz Marg.**

Heute Abend Kartoffelpuffer
im Wintergarten bei **J. Bickert.**

Morgen Abend Schweinskücheln mit Sauerkraut und Meerrettig, Karpfen polnisch nebst andern Speisen, wozu ich freundlich einlade. Gose, Bernesgrüner, Lüsschenaer Bier sind vorzüglich. **Joseph Berger**, sonst **Stöckner**, Dresdner Str. 10.

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Rauchkammer vergrößert und verbessert habe und in den Stand gesetzt bin, alle Sorten Fleischwaaren zu jeder Zeit zum Räuchern anzunehmen und pünctlich und bestens zu besorgen.

F. W. John, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen
in der Gastwirthschaft zum schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

Speckkuchen heute früh bei **C. A. Mey**, Neumarkt, gr. Feuerkugel.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6 parterre.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Wehlborn** neben der Post.

ladet ergebenst ein **F. Dieze**, Nicolaistraße Nr. 41.

Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch u. **C. A. Mey.**

Heute Abend Schweinskücheln und Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **C. S. Cramer**, Petersstraße Nr. 25. NB. Das echt bairische Bier ist fein.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Mehrere **Berdyzower** Banquierhäuser haben mich mit der Auszahlung ihrer am Ende dieses fälligen Tratten beauftragt, bemerkten aber dabei, daß ein Theil jener Tratten ursprünglich bei Herrn **Bodel** domiciliert waren; sollte daher Herr **Bodel** die Zahlung eines solchen Domicils am Verfalltage verweigern, so ersuche ich die Tratte ohne Protestaufnahme bei mir vorzeigen zu wollen. Leipzig den 29. Januar 1851. **S. Fränkel sen.**

Diejenige junge Dame, welche (in Begleitung einer Andern) vergangenen Freitag Abend 6¹/₂ Uhr unmittelbar vor dem Theater den rothen Zettel las und denselben mit dem Bemerkten auf die steinernen Stufen legte: „Es ist mir recht lieb“, wird eben so dringend wie freundlich gebeten, Behufs einer nähern Bekanntschaft ihre werthe Adresse unter der Chiffre **H. A. poste restante Leipzig** niederzulegen, worauf unter der Versicherung des größten Dankes, so wie der strengsten Discretion das Nähere erfolgen soll. —

N. Y. Z.

Ihr Brief kam leider zu spät — es war nicht mehr möglich, am 27. um 3 Uhr da zu sein. — Sind Sie noch hier, so bitte ich sehr, daß wir uns heute Abend 5 Uhr am Eingange der Post treffen; — ist es nicht möglich, bitte ich um Nachricht durch dieses Blatt.

Antwort. Vielleicht deshalb nicht, weil er die Pörrüde mit abnehmen und man dann sehen würde, daß nichts unter dieser ist. Oder ist es vielleicht so Sitte im Lande der Krute, he?

Lieber M... , ich bleibe bei meinerlei Rede und hoffe auf den April.

Auch Herr C... l. versteht der Spiele gar viele!

Zur Nachricht. Wahrscheinlich ist auf den Sonnabend Bär-
tatschen-Verein.

Jeremiade.

Der Bart ist weg, der Wein ist hin,
Die Schönheit ist verschwunden,
Dafür hab' ich des Morgens früh
Ein glatt Gesicht gefunden.
Man sieht nun mein Gesicht noch glänzen,
Das sind des Weines Folgen.
Der Bart wird bald gewachsen sein,
Doch lad' ich Euch dazu nicht ein,
Sonst wollt Ihr ihn verkaufen,
Und ich — könnt bartlos laufen!

Nach den vielfachsten unangenehmen Erfahrungen, und ganz entschieden im Interesse des Lesepublicums selbst, haben sich die unterzeichneten Leihbibliotheken Leipzigs dahin vereinigt, die für jedes Buch bestimmten Lesegebühren streng nach der Zeit, welche die Bücher von den resp. Lesern behalten werden, zu berechnen.

Ferner sehen sich dieselben genöthigt, von ihnen unbekanntem Personen unbedingt einen verhältnismäßigen Einsatz zu erbitten.
Leipzig den 28. Januar 1851.

Bindersche Leihbibliothek.
J. S. Böhme.
J. A. Goldig.
Robert Hartley.
Königliches Lese-Institut.

Carl Langner.
Wilhelm Linke.
Literarisches Museum.
C. F. B. Lorenz.
Märkersches Institut.

Schrötersche Leihbibliothek.
Borm. Schumannsche Leihbiblioth.
C. Schumann.
Lauberts Leihbibliothek.
J. S. Zöllner.

Concert für die Hinterlassenen

von

Albert Lortzing.

(Freitag den 31. Januar.)

Zu dem gestern von mir angekündigten Vocal- und Instrumental-Concert haben Frau Dr. Günther-Bachmann, die Herren Deeg, Suttmann, so wie als Dilettanten Herr Devrient, Herr Kalb und mehrere Gesangvereine ihre gütige Unterstützung zugesagt. Billets sind von heute Nachmittag 2 Uhr an bei Herrn Theodor Lindner (Grimm. Straße Nr. 6), bei Herrn Emil Daniel (Brühl, Lattersmanns Haus) und im Schützenhause bei Herrn Hoffmann zu 5 Ngr. zu haben, ohne der Wohlthätigkeit Schranken setzen zu wollen.
S. Berthold.

Die Freunde des verstorbenen Raths-Zimmermeister Ern. Becker, welche ihm das letzte Geleit geben wollen, werden ersucht, sich in dem Saale der Armenschule Freitag früh 1/2 8 Uhr einzufinden.
Leipzig den 29. Januar 1851.

Angewommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| Andrái, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum. | Herzog, Kfm. v. Lichtenstadt, S. de Pol. | Meyer, Kfm. v. Bremen, S. de Pol. |
| Bruns, Kfm. v. Brünn, Palmbaum. | Herrleben, Amtm. v. Bressen, St. Dresden. | Nettenius, Amtm. v. Frank. a/M., St. Dresd. |
| Büttner, Kfm. v. Lobenstein, Palmbaum. | Jony, Kfm. v. Bukareß, Palmbaum. | Nammen, Kfm. v. Blauen, Palmbaum. |
| v. Biehermann, Amtshauptm. v. Dresden, gr. Ulbg. | Israel, Brauereibes. v. Posendorf, g. Hahn. | Niklas, Fabr. v. Nürnberg, g. Sieb. |
| v. Bocke, Oberst v. Merseburg, S. de Ruffie. | Jersch, Schneider v. Dresden, St. Breslau. | Ortlepp, Fabr. v. Magdeburg, Palmbaum. |
| Blschoff, Rent. v. Cries, Hotel de Pol. | Kuhne, Buchdr. v. Magdeburg, und | Papschle, Kfm. v. Magdeburg, und |
| Charpine, Regoc. v. Lyon, Hotel de Pol. | Kohl, Uhem. v. Dippoldiswalde, St. Breslau. | Pahle, Kfm. v. Wolmirstädt, Palmbaum. |
| Dyck, Cadet v. Hamburg, St. Nürnberg. | Krause, Cond. v. Schilda, w. Schwan. | Pelzer, und |
| v. Dessenberg, Baron v. Wien, Hotel de Pol. | Körner, Part. v. Altenburg, St. Mailand. | Pimboeuf, Kf. v. Lüttich, Hotel de Bay. |
| Dresler, Kfm. v. Iserlohn, Palmbaum. | Kreßschmann, Saamenhdlr. v. Danzig, und | Pausler, Mühlbes. v. Behren, St. Mailand. |
| Dreymann, Webez v. Altenburg, St. Breslau. | Kreßschmann, Mühlbes. v. Lornau, g. Sieb. | Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum. |
| Ebenhöch, Beamter v. Budweis, Hotel de Bay. | Koch, Kfm. v. Erfurt, Kranich. | Reiser, Zimmerm. v. Buttstädt, St. Breslau. |
| Fille, Frau v. Gotha, Hotel de Bay. | Krellwitz, Kfm. v. Berlin, S. de Ruffie. | Röhrig, Kfm. v. Offenbach, Ritterstr. 9. |
| Fahmann, Kfm. v. Kempt, Hotel de Ruffie. | Krause, Kfm. v. Grossenhayn, Hotel de Pol. | Schneider, Kfm. v. Gainsberg, St. Hamburg. |
| Fürst, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg. | Kemler, Kfm. v. Halle, Kranich. | v. Strombeck, Rats. v. Lorgau, und |
| Grubbe, Sattler v. Grossenhayn, und | Laube, Kfm. v. Wintertbur, S. de Pol. | Sack, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum. |
| Göll, D. v. Schleiz, St. Breslau. | Linde, Rent. v. Weissenfels, g. Hahn. | Sylora, Beamter v. Pilsen, Hotel de Bay. |
| Günther, Hammerwerkes. v. Lornau, g. Sieb. | v. Leinungen, Fürst v. Wien, und | Scheufler, Kfm. v. Buchholz, St. Berlin. |
| Hellpein, Kfm. v. Brody, St. Hamburg. | Lührmann, Kfm. v. Bremen, S. de Bay. | v. Waldenfels, Kammerstr. v. Bamberg, St. Hamb. |
| Horch, Kfm. v. Mainz, Palmbaum. | Langheintich, Bäcker v. Hof, St. Breslau. | Wolf, Kfm. v. Dresden, Palmbaum. |
| Haagel, Kfm. v. Frankfurt a/M., und | Leidi, Part. v. Hamburg, St. London. | Weber, Schmiedmstr. v. Nürnberg, St. Bresl. |
| Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bay. | Woriz, Adv. v. Lorgau, | Wiegand, Fabr. v. Altenseib, St. London. |
| Hoffmann, Kfm. v. Berlin, und | v. Münzer, Rgbes. v. Stuttgart, und | Witte, Beckstr. v. Magdeburg, St. Nürnberg. |
| Hammer, Kfm. v. Barmer, Kranich. | Mesael, Prof. v. Constantinopel, Hotel de Pol. | Wolf, Kfm. v. Dresden, Diebes S. garni. |

Druck und Verlag von G. Holz.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn und der Madame Werner zur silbernen Hochzeit. Meudnis.

Gestern wurden wir in der Thomaskirche getraut.
Schmallalden und Leipzig, den 29. Jan. 1851.

Carl David Sanner.
Natalie Emilie Sanner, geb. Korb.

Gestern früh 1/2 8 Uhr wurde meine liebe Frau, Sophie geb. Scheuermann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 30. Januar 1851.

Otto Hertsch.

Am 28. d. M. 3/4 6 Uhr endete ein sanfter Tod die halbjährigen Leiden meines Mannes, Heinrich Wilhelm Bahr, Bürger, Kürschnermeister und Hausbesitzer, im 61. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Rosine verw. Bahr.

Berichtigung. Der im gestrigen Blatte als abhanden gekommen angezeigte Domino (gegen 1 Thaler Belohnung Serbergasse Nr. 16 im Cigarrengewölbe abzugeben) ist kein blau-, sondern ein gelbseidner.